

„Das Judentum, meine Heimat, ist in die Hände von Leuten gefallen, denen Volk und Nation höhere Werte sind als Gerechtigkeit und Nächstenliebe.“ Mit seinem Buch möchte Rolf Verleger einen Beitrag dazu leisten, dass sich dies ändert. Er beschreibt seine jüdischen Wurzeln als persönlichen Hintergrund und umreißt die Geschichte des Zionismus. Sodann diskutiert er die Frage, was es heute angesichts der schwindenden Bedeutung von Religiosität heißt, Jude zu sein. Problematische Ersatzidentitäten sieht er im Nationalismus und im bloßen Anti-Antisemitismus. Als Alternative stellt er die von ihm initiierte Aktion »Schalom 5767« vor, mit der die Bundesregierung zum Umdenken in der Palästinafrage aufgefordert wurde. Er setzt sich mit dem Vorwurf auseinander, Kritik an Israel habe von vornherein und unbesehen als »antisemitisch« zu gelten, und dokumentiert abschließend einige Auseinandersetzungen, die er über diese Fragen zu führen hatte.

Rolf Verleger, Prof. Dr., *1951. Psychologe am Universitätsklinikum in Lübeck. Zahlreiche Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften über Gehirnprozesse beim Wahrnehmen und Handeln. Mitglied im Direktorium des Zentralrats der Juden in Deutschland, gegen dessen unkritische Unterstützung der israelischen Gewaltpolitik er sich aus Anlaß des Libanonkriegs 2006 in einem Offenen Brief verwahrte.

ISBN 978-3-XXX-X
EUR XX,XX [D] / XX,XX [A]

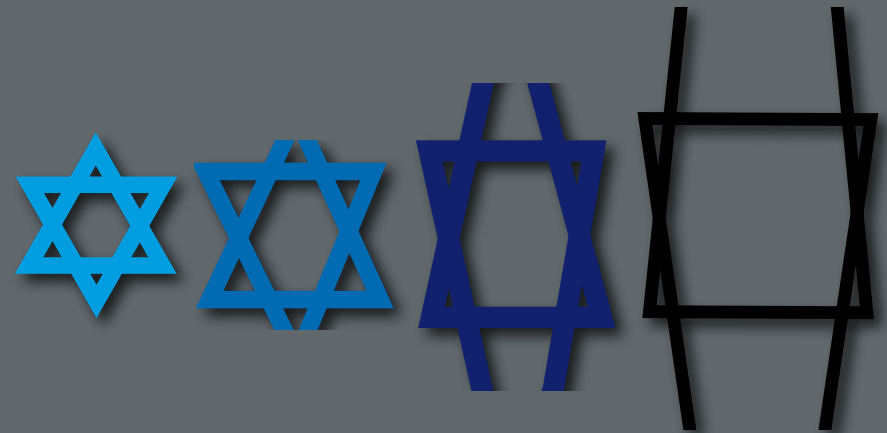
PapyRossa

Rolf Verleger **Israels Irrweg**

Rolf Verleger

Israels Irrweg

Eine jüdische Sicht



PapyRossa

ISRAELS IRRWEG. EINE JÜDISCHE SICHT.

ISBN 978-3-89438-394-7. Preis 12,90 €.

Einleitung 7

Teil 1

Wisse, woher Du kommst ... 9

Meine jüdische Heimat 10

Israel und Ich 20

Judentum und Jüdischer Staat – ein Rückblick in Vorgeschichte und Geschichte 24

Der Auftrag der Nächstenliebe 33

Die zionistische Bewegung 39

Kurze Geschichte der Konflikte Israels mit seinen Nachbarstaaten 61

Resümee 67

Teil 2

... und wisse wohin Du gehst ... 71

Vorspann 72

Ein Brief an das Zentralratsdirektorium 74

Was heißt es heute, Jude zu sein? Nationalismus als Religionsersatz 79

Was heißt es heute, Jude zu sein? Anti-Antisemitismus als Religionsersatz 87

Überwindung der Sprachlosigkeit: Schalom 5767 94

Resümee 103

Teil 3

... und vor wem Du zukünftig Rechenschaft ablegen musst 105

»Antisemitismus« – ein untaugliches Erklärungsmodell für Kritik an Israels Politik 106

Der Vorwurf des »Antisemitismus« als Mittel zur Ausgrenzung unliebsamer Meinungen 118

Diskussion ist möglich, aber unerwünscht 124

Gefangen in der Zeitschleife 140

Ist Frieden möglich? 153

Nachwort 158

Zitierte Literatur 160